Nachmacher Gehilfen, den Kutscher solange festhielten, bis andere Beamte ihm zu Hilfe eilten. Jahl hat es sich nun selbst zuzuschreiben, wenn ihm gegenüber besondere Vorsichtsmaßregeln angewendet werden. An den Bombenattentaten in Hohenstein-E. sind drei Brüder Jahl besonders beteiligt gewesen, Emil, Alexander und Franz. Der Letztere ist wahrscheinlich kurz nach dem Verbrechen über die Grenze nach Rußland entkommen.

Meerane. **Falsches Geld.** In Meerane ist ein 2[illegible] bis 25 Jahre alter Unbekannter aufgetreten, der in dortigen Geschäften gefälschte 20-Billionen-Scheine an den Mann gebracht hat. Es handelt sich dabei um echte Reichsbanknoten über 20 Millionen Mark, die durch eine geschickte Fälschung in 20 Billionen Mark umgeändert worden sind. Der Bursche kaufte in den Geschäften gewöhnlich eine Kleinigkeit und zahlte dabei mit den gefälschten Scheinen.

Chemnitz. **Ein Geldschein-Fälscher festgenommen.** Am Dienstagnachmittag machte ein Unbekannter in Burgstädter Geschäften Einkäufe und bezahlte mit Zwei-Goldmark-Scheinen. Nachdem der Mann ein Kleinverkaufsgeschäft verlassen hatte, waren die Scheine der Ladeninhaberin besonders aufgefallen und da sie die Scheine für gefälscht hielt, machte sie sofort von ihrer Vermutung der Polizei Mitteilung. Die Polizei nahm unverzüglich die Nachforschungen nach dem ihr beschriebenen Unbekannten auf und stellte auch in der Bahnhofshalle einen Mann, der aber die Flucht ergriff. Der ihn verfolgende Hauptwachtmeister holte den Ausreißer bald ein, nahm ihn fest und brachte ihn nach der Polizeiwache. Es ist ein 26 Jahre alter, in Mittweida geborener und in Chemnitz wohnender Eisendreher. In seinem Besitz befanden sich außer 25 Stück falscher Zwei-Goldmark-Scheine verschiedene Utensilien zur Anfertigung solcher Falschscheine. Der Festgenommene will solche Scheine auch in Chemnitz, Limbach, Oelsnitz, Borna, Grüna, Draisdorf und anderwärts ausgegeben haben.

Gewerkschaftsbewegung.

4. Sachsentag des Zentralverbandes der Angestellten in Altenburg. Am 10. und 11. Mai 1924 veranstaltet der Zentralverband der Angestellten sein großzügig angelegtes Sachsentreffen in Altenburg. In einem der schönsten Gewerkschaftshäuser Deutschlands feiern die Gewerkschaftsbeamten und die Delegierten der Ortsgruppen nach den Beratungen der Gaukonferenz mit den am Sonnabend und Sonntag eintreffenden Mitgliedern und Jugendlichen ein Frühlingsgautreffen. Außer einem Ueberblick über die Jahresarbeit des Zentralverbandes soll den Altenburgfahrern durch prominente Führer der Freien Gewerkschaftsbewegung Zweck und Ziel der Gegenwartsarbeit des Zentralverbandes dargestellt werden.

Lord Byron.

Von Prof. Dr. Th. Baier.

Am 19. April 1824 starb in Missolunghi (Griechenland), nur 36 Jahre alt, Lord Byron, nach Shakespeare der größte englische Dichter, den Goethe als das größte Dichtertalent seiner Zeit gerühmt und der nicht nur auf seine heimatliche, sondern auch auf die Literatur des Kontinents so ungemein großen Einfluß ausgeübt hat.

Er wurde am 22. Januar 1788 in London oder in Dover geboren, stammte aus alter Adelsfamilie, erbte mit zehn Jahren nach dem Tode seines Großonkels die Peerswürde und die Stammgüter seiner Familie. Hochbegabt, aber unglücklich erzogen, besuchte er von 1805 bis 1808 die Universität Cambridge, die er als Magistratus verließ. Eine unglückliche Jugendliebe verbitterte sein Gemüt. Mit 18 Jahren veröffentlichte er ziemlich unreife Jugendgedichte; als diese scharf und ablehnend rezensiert wurden antwortete er mit einer leidenschaftlichen Satire auf die literarischen Zustände der Zeit. Von 1809 ab bereiste er zwei Jahre lang Portugal, Spanien, Malta, Albanien, Griechenland, Kleinasien, Konstantinopel. Als Ergebnis dieser Reisen erschienen die ersten beiden Gesänge seines epischen Gedichtes „Childe Harolds Pilgrimage", die ihn mit einem Schlage zum berühmten Manne machten; tiefe Melancholie und Wohllaut der Sprache geben ihnen einen eigenartigen Reiz. In den kleinen Verserzählungen der folgenden Jahre machte er sich selbst unter der Maske des Weltschmerzes zum Helden der düsteren Abenteuer, wodurch er den Zauber seiner Persönlichkeit noch erhöhte. Im Jahre 1815 dichtete er zu hebräischen Melodien des jüdischen Komponisten Isaak Nathan seelenvolle lyrische Texte.

Einen Wendepunkt in seinem Leben führte im gleichen Jahre seine Heirat mit Miß Annabella Milbanke herbei, die, von ernstem Pflichtgefühl und bestem Willen beseelt, aber eine etwas kalte Natur war, die zu wenig Verständnis für die Eigenart ihres Mannes besaß. Schon im Anfang des folgenden Jahres verließ sie ihn mit ihrer am 10. Dezember geborenen Tochter Ada und verlangte Trennung, indem sie gleichzeitig sich energisch weigerte nähere Gründe dafür anzugeben. Die Oeffentlichkeit schob dem Dichter die Schuld zu an dem Ehezwist, dieser verließ daher gedrückt die Heimat und reiste über Belgien in die Schweiz, wo die noch bedeutendere Fortsetzung des Childe Harald erschien nebst anderen Dichtungen, auch der erste Teil des Manfred. Vom Herbst 1816 ab lebte Byron in Italien, seit 1819 in freier Liebe mit der schönen Gräfin Guiccioli, deren Neigung ihn aus einem sehr ungeregelten Leben herausriß. Hier in Italien sind dann die vielen weiteren Dichtungen entstanden, auch das unvollendet gebliebene satirische Epos „Don Juan", über das Goethe urteilte: „Grenzenlos genial, menschenfeindlich bis zur herbsten Grausamkeit, menschenfreundlich bis in die Tiefen süßester Neigung sich versenkend, von übermäßiger Freiheit, ja Frechheit." Am 15. Juli 1823 unternahm er seine letzte Fahrt, da er am griechischen Unabhängigkeitskampfe teilnehmen wollte; in Missolunghi fiel er dem Sumpffieber zum Opfer.

Seine Dichtung ist der Ausdruck einer leidenschaftlichen, genialen Persönlichkeit ohne Selbstdisziplinierung; an Kühnheit der Phantasie, an Wucht und Anschaulichkeit der Gestaltungskraft hat er kaum seinesgleichen. Von Jugend an beherrschte ihn tiefe Melancholie, die oft bis zur Menschenverachtung ging, die aber immer wieder durch tiefes Naturgefühl und Schwärmerei für Freiheit aufgewogen wurde. Durch seinen „Weltschmerz" hat er bekanntlich auf die deutsche Literatur auf das „Junge Deutschland" verhängnisvoll eingewirkt. Diese seine Trauer über die Disharmonien des Lebens beruhte aber wohl hauptsächlich darauf, daß ihm selbst die innere Harmonie versagt war, und wenn er seiner Zeit so ablehnend gegenüberstand, so wußte er Besseres nicht an ihre Stelle zu setzen. Charakterzeichnung war nicht seine Stärke und gar manches Mal macht sich hohle Deklamation und Rhetorik recht unangenehm bemerkbar. Seine Dichtersprache ist nicht immer gleichmäßig, wohl aber jederzeit von hinreißender Kraft.

Letzte Drahtnachrichten.

Weiteres zum Eisenbahnunfall von Bellinzona.

Berlin, 25. April. Wie die Neue Zürcher Zeitung aus Genf meldet, soll die Untersuchung des Eisenbahnunglücks von Bellinzona ergeben haben, daß die schnelle Explosion des Gasbehälters des Heizwagens wesentlich mit hervorgerufen worden sei durch die Explosion des Heizwagens, der hinter der elektrischen Lokomotive liegt. In der Notenhalle von Bellinzona sind, wie die Blätter melden, die Reservesätze von 15 Soldaten aufgebahrt. Unter den Trümmern des Zuges befinden sich aber immer noch Leichen, sodaß die Zahl der Toten noch größer ist. Die Erkennung Dr. Helfferichs wurde hauptsächlich dadurch ermöglicht daß unter den Trümmern ein goldener Fingerring gefunden wurde, in dem der Name Helfferich eingraviert war. Es wurden dann auch ihm gehörige Akten gefunden, die das Reparationsproblem behandeln. Nach einer Meldung der Basler Nationalzeitung hat die Schweizer Bundesbahn beschlossen, in Zukunft keine Wagen mit Gasbeleuchtung an der Grenze in Schweizer Züge einzustellen.

Schwedische Abschlüsse mit dem Rhyssenkonzern.

Berlin, 25. April. Einer Meldung der Deutschen Allgemeinen Zeitung zufolge hat die schwedische Staatseisenbahn mit dem Rhyssenkonzern einen Vertrag auf Lieferung von 800 Tonnen Eisenbahnschienen abgeschlossen. Auch schwedische Privatbahnen haben in großem Umfange ihren Bedarf an Schienen bei Rhyssen eingedeckt.

Der Entwurf einer Reichshandwerkerordnung ist im Reichswirtschaftsministerium fertig gestellt und wird der Reichsregierung zugeleitet werden.

Amtliche Bekanntmachung.

Unter Nr. 81 des Vereinsregisters ist heute der Verein **Unterstützungskasse für Aerzte und Zahnärzte in Aue** eingetragen worden.

Amtsgericht Aue, den 16. April 1924.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selbmann.
Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlagsgesellsch. m. b. H., Aue

Turnhosen/Schlüpfer

Mädchen-Turnhosen b'woll Trikot marine Größe	35	40	45	50	55	60 cm
Preis	1.45	1.55	1.65	1.75	1.85	1.95
Mädchen-Turnhosen Satin mit Gummizug Größe	40	45	50	55	60 cm	
Preis	2.10	2.25	2.45	2.65	2.95	

Damen-Schlupfhosen b'woll Trikot in vielen Farben 2.25 1.35
Damen-Schlupfhosen Seidenflor in vielen Farben mit Rosette 4.85
Damen-Schlupfhosen Kunstseide in vielen Farben mit Rosette 11.50

Kaufhaus Schocken

Ich trinke alle Tage
Niobi-Morgenkaffee
Zu allen Nahrungs- und Genußmittelgeschäften zu haben

Gelegenheitskauf!

1 Kinbett, 1 Kinbettsessel,
1 Kerbschneidegarnitur und Tisch
1 elektr. Stehlampe, 1 Gasbadeofen,
versch. Dekorationsarmaturen, Porzellan-, Glas- und Haushaltungsgegenstände billigst zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gegen
Haarausfall u. Schuppenqual
hilft bestimmt nur
Amakos-Radikal
Erhältlich in den einschlägigen Geschäften.
Arthur Mahr, Chemnitz,
Parfümeriefabrik.

Gesellschaftsreise des Seereiseklubs Leipzig nach den Nordseebädern
21. bis 29. Juni.
Leipzig-Hamburg-Westerland (Sylt), Wyk a. Föhr, Helgoland-Hamburg-Leipzig:
Fünftägige Seefahrt mit dem Turbinenschneidampfer „Kaiser" der Hamburg-Amerika-Linie.
Fahrpreis 65.— Goldmark inkl. Eisenbahn-, See- und Randfahrten, Ein- und Ausbooten und Besichtigungen.
Anmeldungen und Programme bei Herrn W. Witte (Generalagentur der Hamburg-Amerika-Linie), Leipzig, Augustusplatz 2, dem Reiseleiter Herrn Herm. Wolff, Leipzig, Grettenderfer Straße 7, sowie bei Herrn Karl Böhm, Schwarzenberg, Weidauerstraße 1.
Seereiseklub Leipzig.

Mil.-Ver. Aue-Zelle.
Morgen Sonnabend 8 Uhr
Versammlung
Burg Wettin.

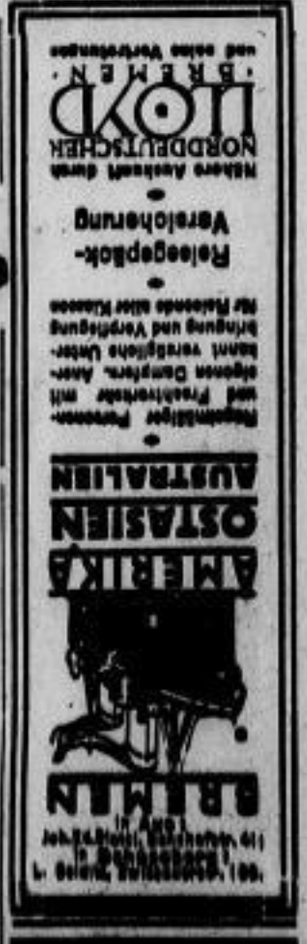
Prima
Fettheringe
10 Stück von 50 Pfg. an
Paul Matthes, Fischhandlg.

Reelle Beteiligung.
Suche mich sofort mit 1500—2000 Mk. (in nächster Zeit mehr Kapital) an Unternehmen zu beteiligen. Angebote unter W. Z. 1760 an d. Geschäftsst. dies. Bl. erb.

Guterhalt. Laute billig zu verk. Pfarrstr. 18, 1 T.

Kohlenle u. Häute kauft zu reellen Preisen **Kurt Junghans,** Fellhdlg., Ernst-Papst-Str. 19. Fernruf 642. (Auer Tageblatt.)

Piano gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Offerten erbet. unter A. Z. 1731 an die Geschäftsst. d. Bl.



Darlehen von 100 bezw. 150 Mk.
von Beamtenanwärter gesucht.
Offerten unter A. Z. 1727 an das Auer Tagebl. erb.